

Mit Drohne gegen Windkraftpläne

Heimsheimer CDU möchte mit Hilfe der Technik zeigen, wie Anlagen in der Landschaft aussehen könnten

DENNIS KRIVEC | HEIMSHEIM

Seit dem in Sichtweite von Heimsheim zwei mögliche Flächen für Windkraftanlagen ausgewiesen worden sind, machen die Gegner in der Schleglerstadt mobil. Bürger sammelten Unterschriften gegen die Pläne des hiesigen Regionalverbands Nordschwarzwald sowie der Region Stuttgart, jeweils Gebiete an der Kreisgrenze für Windräder auszuweisen. Der Gemeinderat sprach sich einstimmig gegen die Vorhaben aus und zieht nahezu alle Register, um sie zu verhindern. Und immer wieder drücken sich vor Ort Politiker aus der Region die Klinke in die Hand. Nun ist die CDU Heimsheim im wahrsten Sinne des Wortes in die Luft gegangen. Mit Hilfe einer Drohne möchte der Ortsverband zeigen, wie Windkraftanlagen im

Landschaftsbild schlussendlich aussehen könnten.

Auf Youtube sind Aufnahmen aus der Perspektive des Fluggeräts auf Heimsheim zu sehen. In dem Video steigt die Drohne bei den vorgesehenen Standpunkten der Windkraftanlagen auf 99 Meter. Schon allein aus dieser Höhe sei jedes Haus in der Schleglerstadt zu sehen, heißt es in dem Beitrag der CDU weiter. Und das 50 Meter unterhalb der eigentlichen Nabe, sowie 130 Meter unterhalb der oberen Blattspitze einer heute herkömmlichen Windkraftanlage. Ergo könne man bei einer Genehmigung für den Windpark auch von jedem Heimsheimer Haus die technischen Anlagen sehen, so der Ortsverband



weiter.

Die Aufnahmen der Drohne haben laut den Heimsheimer Christdemokraten einen entscheidenden Vorteil: Sie ermöglichen einen objektiven Blick auf den ausgewiesenen Windpark mindestens 700 Meter vom Stadtstrand entfernt. Bis dato veröffentlichte Darstellungen würden dagegen kritisiert: „Für die Befürworter sind sie zu groß, zu wuchtig, übertrieben. Für die Gegner immer zu klein, verharmlosend“, heißt es in dem Youtube-Vi-

deo weiter, das vom Vorsitzenden des CDU-Ortsverbands Uwe Braun, Kassierer Ralf Rüth und Schriftführer Dennis Waldherr veröffentlicht worden ist.

Der Beitrag schließt mit K.o.-Kriterien der Kommunalpolitiker für mögliche Windkraftanlagen bei Heimsheim: Dort sei laut einem laufenden Gutachten sehr wahrscheinlich ein Schwerpunkt des Rotmilans, der durch die Rotorblätter gefährdet ist. Durch den Standort und Schattenwurf müssten Anlagen ausgerechnet im windstarken Herbst und Winter abgeschaltet werden. Und durch Schallschutz der Anwohner könnten mögliche Anlagen nicht mit voller Leistung laufen, die auch so schon im unteren Bereich der Wirtschaftlichkeit lägen.

Das Video ist unter pzlink.de/drohne zu sehen.